

Aus unserer Sicht

Online-Nachrichten der SPD-Senioren Darmstadt



SPD

Ausgabe Nummer 4 vom 15. Dezember 2021

Wir freuen uns auf die Ära Scholz!



**Olaf Scholz: „Mit der Ampel schreiben wir Geschichte.“
Vereidigung am 8. Dezember!**

4. SPD-Bundeskanzler und 2. Hanseat

Die SPD-Senioren Darmstadt gratulieren mit großer Freude Olaf Scholz zur Wahl als Bundeskanzler. Wir vergessen ihm nicht, dass er als Minister für Arbeit und Soziales Rentenkürzungen verhindert hat.

Sein Sachverstand und seine charakterliche Art wird helfen, diese ohne Zweifel komplizierte Koalition zum Erfolg zu führen.

„Mächtige Herausforderungen müssen von der Fortschrittsregierung aus SPD, Grünen und FDP gleich zum Start angepackt werden. Dafür braucht es Mut, Entschlossenheit, Ideen – und einen neuen Politikstil,“ betont Olaf Scholz im ZEIT-Interview.

Generationsübergreifende Zusammenarbeit der Generationen

Liebe Genossinnen und Genossen von der Arbeitsgemeinschaft 60plus in Darmstadt, nach der Bundestagswahl konnte man viel über unsere neue Bundestagsfraktion hören und lesen. Unsere neuen Abgeordneten sind jünger, weiblicher, diverser. 49 sind gar unter 35 Jahre alt. Damit haben wir einen weiteren wichtigen Schritt zur gewünschten und auch nötigen Erneuerung der Partei erfolgreich hinbekommen.



Das wäre nicht möglich gewesen, ohne die generationenübergreifende enge Zusammenarbeit, die unsere Partei ausmacht, die uns stark macht. Ich habe als junger Abgeordneter zu Beginn meiner Bundestagslaufbahn enorm von den Ratschlägen und Erfahrungen meiner älteren Kolleginnen und Kollegen profitiert. Egal ob Jusos oder AG 60plus. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven machen uns als SPD aus – und es ist in unserem Interesse, dafür Raum zu schaffen, gleichwohl ob im Ortsverein oder im Parlament, bei euch in Darmstadt oder in Berlin.

Die erfolgreiche Bundestagswahl war nur möglich, weil wir als Partei eng zusammengearbeitet und uns gegenseitig gestärkt und bereichert haben, über alle Altersgrenzen hinweg. Als moderne Volkspartei haben wir den Anspruch, die Vielfalt der Gesellschaft widerzuspiegeln und Menschen mit unterschiedlichem Alter und unterschiedlichen Hintergründen zusammenzubringen, um sozialdemokratische Politik zu machen, die das Leben für alle besser macht.

Ich bin zuversichtlich, dass wir diesen Weg gemeinsam erfolgreich weitergehen werden.

Beste Grüße, Euer Lars

Lieber Lars, wir wünschen Dir viel Erfolg und immer eine glückliche Hand bei der Ausübung eines der schönsten Ämter, den Parteivorsitz unserer Partei! Dein Vorstand der SPD-AG 60plus Darmstadt.

E-Roller als Gefahrenquelle für Ältere und Behinderte

Von Ortrud Mucha

Es gibt sie stehend oder liegend auf dem Bürgersteig am Straßenrand, auf Privatgelände und sogar im Wasser, die Elektro-Roller. Allein in Darmstadt gibt es vier Unternehmen, die die Scooter in der Stadt anbieten. Da die E-Roller zunehmend Probleme machen und an Unfällen mit Personenschäden beteiligt sind, stellt sich die Frage nach einer Reduzierung der Geräte. Sie sind nicht geeignet, die Umwelt- und Klimaziele zu erreichen, sie haben Akkus mit einer geringen Lebensdauer, die dann wieder als Elektroschrott enden. Meist werden E-Roller auf Kurzstrecken eingesetzt, die auch zu Fuß mit dem Rad oder dem ÖPNV zurückgelegt werden können.

Gerade für ältere Menschen mit oder ohne Rollator und für Sehbehinderte stellen die Roller, die oft verbotswidrig auf Bürgersteigen fahren oder abgestellt wurden, eine Gefahr dar. Als klimaschonende Neuerfindung angetreten, sind sie zum Konflikt- und Gefahrenpotential verkommen. Viele Städte haben daraus Konsequenzen gezogen. In Oslo zum Beispiel soll die Zahl von 25000 auf 8000 reduziert werden. In Köln um 50 Prozent. Auch in Darmstadt sollte man über eine

Verringerung der angebotenen E-Roller nachdenken, Parkverbotszonen dafür ausweiten und ein Nachtfahrverbot in Erwägung ziehen. So bräuchte man auf dem Bürgersteig weniger Angst vor heranrasenden E-Rollern haben, die bis zu 20 Stundenkilometer schnell sind. Stolperfallen durch achtlos hingeworfene Roller wären reduziert und es würden sich insgesamt die Konflikte und die durch E-Roller verursachten Unfälle verringern. Diese Maßnahmen wären ein Beitrag, um unsere Innenstadt sicherer zu machen.



Was bringen uns die Quartierszentren?

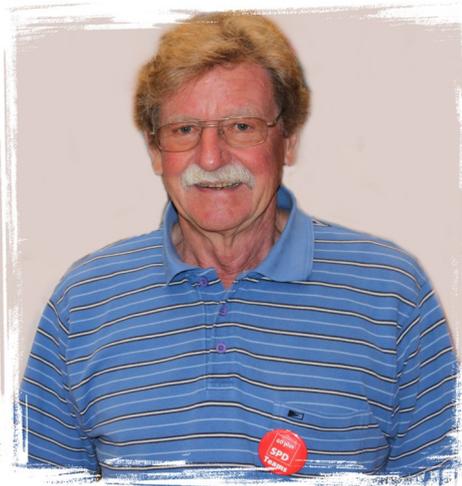


Mit großen Ankündigungen trat die Stadt und Gewerbevereine an die Öffentlichkeit. Das EKZ am See in Kranichstein soll Platz für Sozialvereine und -gruppen bieten. Bis zum Herbst 2024 soll der Umbau des vorhandenen Zentrums erledigt sein. Ein ehrgeiziger Plan mit Verbesserungen für ältere Menschen.



Anders sieht es in Wixhausen aus. Hier sind noch etliche Vorplanungen auf den Weg zu bringen. Eine Arztpraxis gehört ins Zentrum.

Dazu eine vernünftige ÖPNV-Anbindung eventuell mit Straßenbahn. Wir fordern die Stadtverordnetenfraktion auf, hier „am Ball“ zu bleiben, denn „still ruht hier leider der See.“



Vom Juso zum Oldie-Chef Ditsch wurde 80

Wir und seine Freunde nennen ihn liebevoll „Ditsch“. Dr. Wolf Dietrich Schulze hat so ziemlich alle Stationen in der SPD durchlaufen. Einst kämpferischer Juso-Boss, um als aktiver „Oldie“ bis 2020 über zehn Jahre lang die Geschicke der SPD-Senioren zu leiten.

Er ist ein multikultureller Mensch, der unter anderem noch zur Franco-Zeit in Spanien gelebt hat. **Die SPD-Senioren und Seniorinnen wünschen ihrem Ditsch Gesundheit und viele Jahre im Kreis seiner großen Familie!**



Die bauverein AG investiert insgesamt ca. 1,2 Mio. Euro in die Schaffung zusätzlichen Wohnraums und die Aufwertung der 1972 erbauten Seniorenwohnanlage Schwarzer Weg. Unten das Altenzentrum Rosenhöhe, das sich auf Appartements spezialisiert hat. Nach Corona planen wir einen Bericht.



Regenbogenpresse Für eine gebildete Frau ein Uding!

Pressefreiheit ist das Eine. Die zum großen Teil erfundenen Geschichten aus den Königshäusern eine andere Sache. Diese sogenannten „Frauenzeitschriften“ werfen ein schlechtes Licht auf die Leserinnen. Gäbe es weniger Leserinnen, würden diese Blätter schnell aus den Regalen verschwinden.

IMPRESSUM

Vorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus Darmstadt. ViSdP: Ortrud Mucha und Klaus Wieland.
E-Mail: vorsitzende@spd-senioren-darmstadt.de



Allen Genossinnen und Genossen wünschen wir frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2022! Euer Vorstand der SPD 60 plus



Hansfred Glenz ist nicht mehr unter uns

Über 60 Jahre war der ausgewiesene Kulturmensch Hansfred Glenz Mitglied unserer Partei. Am 15. November verstarb er mit 92 Jahren. Seine Ehrenämter sind vorbildlich für die Jüngeren. Viel kennen ihn als maßgeblichen Organisator des Theaterfoyers und als Präsidenten des Kellerclubs. Seine Lust an der politischen Debatte wurde mit viel Humor gewürzt. Sein Spott galt den Alt- und Neonazis und mit Sorge beobachtete er den wachsenden Antisemitismus.

Seine vielen Spuren in der Stadtgesellschaft werden ihn überdauern. Wir trauern mit den Angehörigen!

Foto: Heinerfestausschuss

193.000 Euro für Gemeindepflegerinnen

In der August-Ausgabe der „Aus unserer Sicht“ war die Ausdehnung des Einsatzes von Gemeindepflegerinnen („Gemeineschwestern 2.0“) von Wixhausen auf andere Stadtteile noch nicht gesichert. Inzwischen liegt der Bescheid über 193.000 Euro vor und der Wixhäuser Erfolg kann damit in anderen Stadtteilen fortgesetzt werden.

Soziale Kümmerer und Kümmerer sind besonders in Coronazeiten wichtig, um Ängste und Nöte der Menschen genauer in den Blick zu nehmen. Die meisten Senior/innen haben den Wunsch auch bei gesundheitlichen Einschränkungen für sich selbst zu sorgen und zumindest weiter zu Hause leben zu können. Die Gemeindepfleger/innen beraten und vermitteln zum Beispiel bei gesundheitsfördernden Angeboten. Die Gemeindepflegerinnen und -pfleger sollen noch mehr dazu beitragen, dass alle gesetzlichen und freiwilligen Leistungen beantragt werden können.

Ab 2022 werden die zusätzlichen Standorte das Pallaswiesen-Mornewegviertel und Bessung sein. Stützpunkte sind die Geschäftsstelle des DRK Darmstadt und das Agaplesion Heimathaus. Diese Standorte wurden speziell ausgewählt. Das Pallaswiesen-Mornewegviertel gehört zu den Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf und steht daher auch im Bund- Länder-Programm sozialer Zusammenhalt. Hier leben viele Menschen, die von materieller Armut betroffen sind.

Viele ältere Menschen ziehen sich aus dem sozialen Leben zurück und sind gehemmt, ihre Bedarfe zu äußern. Bei Hausbesuchen werden die Klienten vertraulich und kostenfrei beraten und erhalten ganz individuelle Unterstützung. Die Begründung für den Standort Bessungen liegt besonders im schnellen Wachstum des Stadtteils.



Debattenkultur?

Nicht nur in den sogenannten sozialen Netzwerken wird geplärrt und gepöbelt. Hier Beispiele aus Leserbriefen des Darmstädter Echo:

...Die Stadtplaner sollten sich mal überlegen, wer das Ganze finanziert. Kein Fahrradfahrer zahlt für die Straßenbenutzung Steuern, sondern sie sind nur Schmarotzer...(Tempo 30 Kasinostr.)

...Politiker und alle anderen Wichtigtuere in dieser Pandemie...

...Wieder mal fehlt es Bürokraten, die die Planung des Weihnachtsmarktes übernommen haben, an gesundem Menschenverstand.

Kommentar

Von Klaus Wieland

Gegen Rechts und internationaler Gestaltungsanspruch



Lars Klingbeil beim Parteitag am 11. Dezember.

Anfang der 1970er Jahre war ich Wahlhelfer der Frankfurter SPD mit Willy Brandt als Kanzler. 1975 trat ich der Partei bei. Neben dem sozialen Gewissen war die Friedenspolitik durch die Rückkehr in die internationale Gemeinschaft der Grund dafür.

Die neue Innenministerin Nancy Faeser hat den Kampf gegen Rechts auf ihrer Agenda ganz oben angesiedelt. Nach NSU 2.0, Hanau und dem Mord an Walter Lübcke muss allen Demokraten endlich klar sein, dass wir uns als Partei und Gesellschaft wehren müssen. Meine Freiburger Freunde sind entsetzt, dass sich Bürger aus der Mitte der Gesellschaft den Parolen von Faschisten und AfD bei den „Corona-Spaziergängen“ anschließen.

Die größte Gefahr für die Demokratie ist der Rechtsextremismus. Nationalismus ist weltweit die Geißel der Menschheit. Damit gehen Rassismus und Antisemitismus einher. Unterstützt von „Meinungsblasen im Internet“ werden Fakten geleugnet und Wissenschaftler/innen an den Pranger gestellt. Spalter der Gesellschaft wie die AfD werfen Karl Lauterbach Spaltung vor. Das ist die Masche der Rechten.

Wir alle sind gefordert. Verteidigen wir die Demokratie täglich. Das heißt auch, dass wir mit Zweiflern reden.

Waldkolonie ohne barrierefreie Haltestellen!

In der Waldkolonie sieht es aus Sicht unseres Genossen und Stadtverordneten Phil Lehmann bezüglich der Barrierefreiheit der Haltestellen düster aus. Seit Jahren setzt sich der Ortsverein dort dafür ein, die Bushaltestellen umzugestalten. Aber ob Hochbords für den möglichst lückenlosen Einstieg, abgesenkte Bordsteine für den Zugang von und zur Haltestelle, oder Blindenleitsysteme für die Unterstützung blinder und sehbehinderter Menschen - es mangelt an vielem.



Haltestelle Kölner Straße in der Waldkolonie.

Der ehemalige Stadtverordnete Horst Janda berichtet, dass alle fünf Haltestellen im Viertel ohne barrierefreien Zugang zu den HEAG-Bussen sind.

Die Stadt argumentiert damit, dass die Buslinien durch den Bau der Straßenbahn ggf. entfallen. Wenn die Straßenbahn jedoch wie geplant einfach auf die bestehenden Straßen draufgesetzt wird, führt dies vor Ort zu Problemen, da diese ja nicht mit einer Straßenbahn im Hinterkopf geplant wurden. Die SPD Waldkolonie fordert, dass der Einzugsbereich des heutigen Busses (Linie F) in die alte Waldkolonie mit umfasst. Eine Abschaffung des Busses wäre dort demnach eine ziemliche Verschlechterung der ÖPNV-Situation.



**Vorbildlicher
Naturschutz!
Bienenfutterhaus**

Aumühle

Auwiesenweg